



Dringliche Interpellation Nr. 399 2004/2009

Eingang Stadtkanzlei: 5. Mai 2008

Neue Schiessporthalle ausserhalb des Baubereichs

„Drei Viertel der Allmend sind weiterhin als Stadtpark für den Breitensport, für Freizeit, für Naherholung und Naturschutz reserviert, ein Viertel soll für die Entwicklung von Messe und Sport zur Verfügung stehen.“ Diese Aussage machte der Stadtrat in der Abstimmungsbroschüre zum Umzonungsentscheid auf der Allmend. In allen Ausführungen wurde immer betont, dass eine bauliche Verdichtung auf dem bereits bebauten Viertel, begrenzt durch den Zihlmattweg und die Horwerstrasse erfolgen soll.

Mit der nun erfolgten öffentlichen Auflage des Gestaltungsplans wird klar, dass auch diese Begrenzung des Baubereichs nicht eingehalten wird, indem der Neubau zweier Gebäude südlich des Zihlmattwegs geplant wird:

- Es ist geplant, eine Schiessporthalle in der Grösse von rund 64 Metern Länge und 28 Metern Breite zu erstellen. Diese Gebäudegrundfläche von rund 1'800 m² entspricht der Hälfte der Grundfläche des Breitensportgebäudes!
- Es wird ein Baubereich ausgeschieden, der die Neuerstellung eines Tennisclubgebäudes ermöglicht (als Variante steht die Umnutzung bestehender Gebäude zur Diskussion).

Diese beiden Neubauten werden als direkte Folge des Sportarena-Konzepts bzw. des Investoren-Modells ausserhalb der bisher als Baubereich definierten Fläche angeordnet:

- Die Schiessporthalle muss einzig zur Erfüllung der Lärmschutzanforderungen der Wohntürme erstellt werden. Nach Aussagen von Anwohnern ist eine lärmtechnische Sanierung zum Schutz des Quartiers nicht notwendig, da in den letzten Jahren kaum noch Lärmbelästigungen zu verzeichnen waren. Die Schiessporthalle dient somit einzig dazu, die Wohnhochhäuser baubewilligungsfähig zu machen.
- Das Tennisclubgebäude wird wegen der verlegten Tennisplätze auf der südlichen Seite des Zihlmattwegs platziert. Die Tennisplätze werden durch die neuen Parkierungsflächen in der Vorzone des Breitensportgebäudes verdrängt.

Der Baubereich auf der Allmend wird nun zum zweiten Mal ausgedehnt. Die erste Ausdehnung bis zum Zihlmattweg erfolgte ohne Einbezug des Grossen Stadtrates. In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen, um deren Beantwortung der Stadtrat gebeten wird:

1. Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass nach der ersten Ausdehnung des Baubereichs die Fläche, auf der verdichtet wird und neue Hochbauten erstellt werden, genau definiert war und nun die zwei neu geplanten Gebäude eindeutig ausserhalb dieses Perimeters liegen? Wäre ein Einbezug des Grossen Stadtrates in die Entscheidungsfindung bei diesen Fragen angesichts der bisherigen, gegenteiligen Aussagen und der bereits einmal erfolgten Kompetenzüberschreitung nicht angezeigt, ja sogar zwingend erforderlich?
2. Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass die bisher erstellten Gesamtplanungen und die entsprechend gemachten Äusserungen („Ein Viertel der Allmend wird verdichtet, drei Viertel bleiben grün“) mit der neusten Entwicklung in Frage gestellt werden?
3. Sollten nach Meinung des Stadtrates für die als Folge der neu auf der Allmend platzierten Wohnnutzung erforderlichen neuen Gebäude (Lärmschutz beim Schiessen, Verdrängung der Tennisanlagen) nicht andere Lösungen gesucht werden? Sollte nicht für das Schiessen eine langfristig taugliche Lösung mit einer Auslagerung angestrebt werden?
4. Auf welche Angaben aus dem Quartier (Befragungen der Betroffenen, Lärmmessungen) stützt sich der Stadtrat ab, wenn er davon ausgeht, dass ein öffentliches Interesse an der Erstellung einer Schiesssپorthalle an diesem Standort besteht und er einen finanziellen Beitrag der öffentlichen Hand an den Neubau der Halle in Aussicht stellt?

Viktor Rüegg

Urs Wollenmann

Hans Stutz
namens der G/JG-Fraktion

Markus T. Schmid
namens der SP-Fraktion